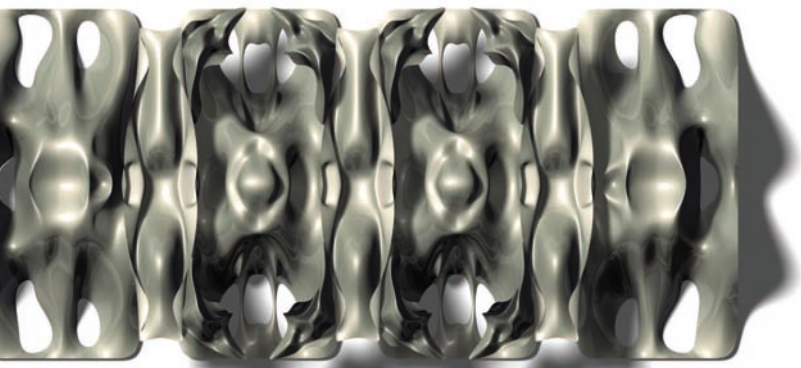


DAS WANDSYSTEM „STUCCO“



Parallelausstellung der Lousberg Gesellschaft e.V.

01.11.2009 – 14.11.2009

Das Wandsystem „Stucco“

von GAGA International – Luc Merx

(Das Wandsystem ist Teil des Forschungsprojektes „Rokokorelevanz“)

Eröffnung:

Sonntag, 01.11.2009 um 11 Uhr

Begrüßung: Sibille Spiegel,
Vorsitzende der Lousberg Gesellschaft
Einführung: Prof. Dipl. Ing. Axel Sowa,
RWTH Aachen

Kerstenscher Pavillon am Lousberg

Belvedere Allee 1
52070 Aachen

Öffnungszeiten:

Mi + Sa 14 – 16 Uhr
So 11 – 13 Uhr
und nach Absprache: Telefon 02 41 / 15 67 42

ERÖFFNUNG UND PROGRAMM

Zur Eröffnung der Ausstellung am
Freitag, den 25.09.2009 um 19 Uhr
laden wir Sie und Ihre Freunde herzlich ein.

Begrüßung: Dr. Dagmar Preising,
Leiterin des Couven-Museums
Einführung: Prof. Dipl. Ing. Bernd Knies,
Hafen City Universität Hamburg



Vortrag

Christian Holl und Luc Merx

Das Projekt Rokokorelevanz
Do 05.11.2009, 18.30 Uhr, im Festsaal

Familiensonntag im Couven-Museum

04.10.2009, 10 – 17 Uhr

Das Haus im Rokoko

- 10.30 Uhr **Musikalische Begrüßung**
mit Schülerinnen und Schülern der Musikschule Aachen
- 11.15 Uhr **Bohne, Nase, Blumenblatt**
Ornamente zwischen Ordnung und Zufall
Führung: Georg Tilger
- 12.30 Uhr **Die verzauberte Welten des Künstlers Luc Merx**
Führung: Petra Hellwig
- 14 Uhr **Muschelsucher**
Ein Such-und-Findespiel im Haus Monheim
Führung: Michael Prömpeler
- 15.30 Uhr **Geister und Nixen bevölkern das Haus**
Das wundersame Figurentheater des Rokoko
Führung: Gisela Schäffer

Offenes Werkstattangebot:

Mein Kunstwerk

Aus weichem Ton werden märchenhafte Landschaften
und geheimnisvolle Behausungen plastiziert.

INFORMATION



Öffnungszeiten: Di–So 10–18 Uhr
Eintrittspreise: Erwachsene: 5 Euro, ermäßigt: 2,50 Euro
Gruppeneintritt (ab 7 Personen): 3 Euro
Kinder unter 6 Jahren: Eintritt frei
Kindergärten, Kitas, Schulklassen: Eintritt frei
(regional und euregional)

Zur 12. Aachener Kunstroute:

Samstag, 03.10.2009, 10 – 19 Uhr
Sonntag, 04.10.2009, 10 – 18 Uhr



Führungen und Gruppenermäßigung

nur nach vorheriger Anmeldung:

Telefon: 02 41 / 4 79 80-20 oder 02 41 / 4 32-4999

oder per E-Mail: renate.szatkowski@mail.aachen.de

Führungen für Gruppen und Schulklassen

sind auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich
und können auf Anfrage gebucht werden.

Für Unterstützung danken wir



Couven-Museum

Bürgerliche Wohnkultur vom Rokoko zum Biedermeier

Hühnermarkt 17
52062 Aachen
Telefon: 02 41 / 4 32-4421
info@couven-museum.de
www.couven-museum.de

Parkhaus Büchel (Navigationssystem)

Busverbindung:
Linie 4, Haltestelle Pontstraße / Markt



Rokokorelevanz

COUVEN
MUSEUM

26. SEPTEMBER BIS 08. NOVEMBER 2009

Luc Merx und Holmer Schleyerbach

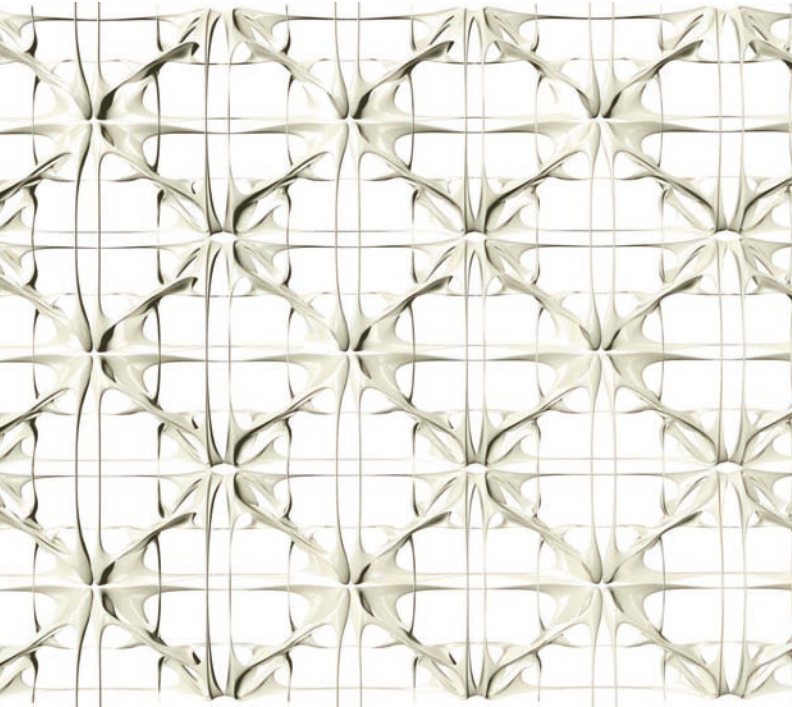
Mitarbeit: Haiko Tabillion und Sven Walter
In Kooperation mit der TU Kaiserslautern

www.couven-museum.de

stadt aachen
KULTURBETRIEB



ROKOKORELEVANZ IST EIN UMFASSENDES FORSCHUNGSPROJEKT



Rokokorelevanz ist ein umfassendes Forschungsprojekt, das sich mit dem Grenzgebiet zwischen Kunst und Architektur auseinandersetzt. Der in Aachen lebende Niederländer Luc Merx und der in Darmstadt angesiedelte Holmer Schleyerbach transponieren Prinzipien des Rokoko in zeitgenössische Ästhetik und dies sowohl im Bereich virtueller Bilder als auch im Bereich realer Objekte. Sie stellen somit die Relevanz des Rokoko für die Jetztzeit zur Diskussion. Im Rahmen dieses Projektes wird für das Couven-Museum eine Installation entwickelt, die sich als eine Stufe im Gesamtprojekt versteht.



LUC MERX UND HOLMER SCHLEYERBACH

Ausgangspunkt für die ästhetisch-künstlerischen Überlegungen von Luc Merx und Holmer Schleyerbach ist das Stilphänomen des Rokoko. Die Bedeutung des Ornaments im Rokoko, das alle Formgestaltung von der kleinsten Porzellanfigur und dem Ornamentstich bis zur Architektur durchdringt, sowie die spezifische Form der Rocaille, die stets das Asymmetrische betont, faszinieren die „Forscher“. Der Architekt Merx entwirft mit Schleyerbach am Computer virtuelle Formen und Ornamente, die sich als zeitgemäße Variationen der Rocaille erweisen. Studien und Formexperimente entstehen im virtuellen Raum, die anschließend in Einzelprojekten in reale Materialität umgesetzt werden. In der Formgestaltung des Rokoko, seinem Illusionismus und seiner den Betrachter in der Wahrnehmung täuschenden Raumergreifung sehen die „Konstrukteure“ Parallelen zur virtuellen Architektur und realen zeitgenössischen Bildgestaltung.



DIE INSTALLATION



Die Installation im Couven-Museum fügt sich in mehrere Räume, die mit Möbeln, Gemälden und Porzellan des 18. Jahrhunderts ausgestattet sind. Insofern sind die künstlerischen Referenzen, auf die sich Merx und Schleyerbach berufen, am Ort vorhanden und können mit den zeitgemäßen Objekten korrespondieren. Tapetenartige Ornamentrapporte, die Formprinzipien des Rokoko variieren, werden an den Fenstern im Grünen Salon und der vor gelagerten Antekammer angebracht. Sie öffnen den Raum und erweitern ganz im Sinne des späten Barock die Raumgrenzen, die normalerweise durch Rollos vor den Fenstern bestimmt werden. Auch die Porzellanlandschaften, die an verschiedenen Orten aufgestellt werden, reflektieren das Rokoko sowohl in der Wahl des Mediums als auch in der Gestaltung der Oberfläche. Der Aspekt des Ruinösen wird hier aufgegriffen. Physikalische Verfallsprozesse werden in der Oberflächenstruktur der Porzellanlandschaften mit ihren Aufspaltungen verdeutlicht. Porzellanboxen, die Glasurstudien reflektieren, sind an den Wänden im Treppenhaus angebracht. Am Computer entwickelte Formzusammenhänge werden in diesen Objekten auf das Material des Porzellans übertragen. Eine Transformation von Virtualität in Realität hat hier stattgefunden, die die Wahrnehmung und das Verständnis von Material und Raum verändert. Die Möglichkeit, mit Geschichte zu arbeiten und in neue Aktualität zu überführen, zeigt sich auch in einer Deckenlampe aus Polyamid, die in einer Vitrine im grünen Salon ausgestellt ist. Die alte Thematik der Figuration wird hier aufgegriffen und in den ineinander verschachtelten und illusionistisch gebildeten nackten menschlichen Figuren barocke Bewegtheit veranschaulicht. An drei Bildschirmen im Eingangsbereich werden sowohl weitere Referenzbilder, auf die sich die Künstler-Forscher beziehen, als auch weitere Aspekte des Projektes Rokokorelevanz vorgestellt.